KONTAKTBRIEF

137 | September – Dezember 2026

DAS BROT DES LEBENS TEILEN!

Alt-Katholische Pfarrgemeinde
St. Willibrord München

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde unserer Gemeinde oder einmal anders:

Liebe Kumpaninnen und Kumpane!

Sie stutzen? Zu Recht, denn wenn wir an die Begriffe denken, die mit dem Wort Kumpane verwandt sind, dann ist nicht gleich ersichtlich, was das mit uns zu tun haben soll: Die Kompanie im Militär, die Company (engl. für ein Unternehmen), der Kompagnon als Teilhaber eines Geschäftes, der Kumpel mit dem ich in die Kneipe gehe oder im span. die Companeros, die Weggefährten, die schnell zu einer Räuberbande mutieren können.

Kumpane kommt von „*cum pane*“. Mit Brot. Der Kumpane ist also der Mensch, mit dem ich das Brot teile.
Der Tischgenosse, die Tischgenossin. Und hier können wir uns – so meine ich – schon wiederfinden als Kumpaninnen und Kumpane. Denn wir teilen Brot, Brot des Lebens. Dazu bekennen wir uns, wenn uns vor der Kommunionausteilung zugerufen wird: „Das ist das Brot des Lebens“ und wir dann antworten „Darum sind wir viele ein Leib, denn wir alle haben teil an dem einen Brot.“ Und dann wird uns bei der Austeilung gesagt: „Leib Christi, Brot des Lebens“ und wir bestätigen dies mit unserem „Amen“, ja so ist es!

Immer wieder versammeln wir uns zum eucharistischen Mahl. Wir hören Gottes Wort, teilen das Brot des Lebens und in diesem Moment sind wir tatsächlich Kumpaninnen und Kumpane – Menschen, die von Christus eingeladen sind, an seinem Tisch Platz nehmen dürfen und das Brot des Lebens teilen.

Diese Gedanken sind mir gekommen, als ich das Evangelium von der Speisung der Fünftausend Mt 14,13-21 gelesen habe, eine unglaubliche Wundergeschichte, die immer schon

Titelbild, diese Seite: KI-generierte Illustration

als Hinweis auf die Eucharistie gelesen wurde. Und tatsächlich gibt es in dieser Erzählung Anklänge an die Eucharistiefeier. Wenn es heißt Jesus „blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten," dann klingt in unseren Ohren der Einsetzungsbericht mit.

Wenn wir miteinander das Mahl feiern, sind wir mitten in dieser Geschichte. Wir hören die Einsetzungsworte, teilen Brot und auch Wein, feiern sein Mahl. Wir erinnern uns an Jesu Sendung und an unsere eigene. Denn es geht in der Eucharistiefeier nicht nur darum, dass uns etwas geschenkt wird.

Und auch das findet sich im Evangelium wieder. „Als es Abend geworden war, kamen die Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen, und es ist schon spät geworden. Schick doch die Menschen weg, damit sie in die Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen können".

Jesus sieht die Menschen. Er nimmt ihren Hunger wahr, ihre Müdigkeit, ihre Sehnsucht nach Heil. **Und dann sagt er einen Satz, der bis heute nachklingt:**

„Gebt *ihr* ihnen zu essen."

Diese Aufforderung richtet sich auch an uns. Nicht jede und jeder kann Großes leisten. Oft haben wir das Gefühl, unsere Möglichkeiten seien begrenzt – ein wenig Zeit, ein offenes Ohr, ein Besuch, eine helfende Hand oder ein freundliches Wort. Doch genau das bringen die Jünger damals auch mit: fünf Brote und zwei Fische. Nicht viel. Und doch genügt es, weil Jesus das Wenige annimmt und segnet.

Vielleicht liegt darin eine der tröstlichsten Botschaften des Evangeliums: Von uns werden keine Heldentaten erwartet. Jesus bittet uns nur, das einzubringen, was wir haben. Ich wünsche uns, dass wir Kumpaninnen und Kumpane im ursprünglichen Sinn des Wortes bleiben: Menschen, die das Brot des Lebens miteinander teilen und daraus Kraft schöpfen, auch im Alltag füreinander da zu sein. Denn wo wir teilen – Brot, Zeit, Hoffnung oder Aufmerksamkeit –, kann Gottes Segen wachsen.

Ihr
Siegfried Thuringer, Pfr.

Aus der Gemeinde

Taufe, Beitritt, Heirat

Durch die **Taufe** wurde in die alt-katholische Kirche aufgenommen:
Quirin Steindl, München, am 14.06.2026 in der Auferstehungskirche Passau

Ihren **Beitritt** zur alt-katholischen Kirche haben erklärt:
Herr **Achim Rösel,** München
Frau **Christine Schmidt,** München
Herr **Maximlian Schröder-Frühauf,** Jetzendorf
Frau Nadine **Wutz,** Freising
Herr Benjamin **Wutz,** Freising
Wir freuen uns über diesen Entschluss und wünschen den Beigetretenen, dass sie in unserer Kirche und Gemeinde geistliche Beheimatung erfahren.

Nach alt-katholischem Ritus haben **geheiratet**:
Lisa Herden und **Michael Schardt** am 23.05.2026 in St. Willbrord

Bestattungen

Nach alt-katholischem Ritus wurde bestattet:
Herr **Dagobert Kraeling**, geb. 16.9.1944, am 22.07.2026 in München.
Herr Pfr. i.R. **Karl Harrer**, geb. 03.04.1938, am 31.07.2026 in München.

„Gott, die Erinnerung an unsere Verstorbenen
ist uns kostbar.
In Ehrfurcht nennen wir ihre Namen.
Du, Vater, kennst sie.
Du hast sie
bei ihrem Namen gerufen.
Rufe sie zu einem Leben bei dir in deiner Freude und in deinem Frieden.
Uns aber lass deine Nähe spüren, dass wir inmitten der vergänglichen Welt unsere Herzen dort festmachen, wo die unzerstörbare Freude ist.“

aus: Die Feier der Bestattung, Bonn 2011

Familiengottesdienste

Zum Schuljahresbeginn feiern wir am **Sonntag, den 13. September um 10.00 Uhr** einen Familiengottesdienst. Wir wollen die kommende Zeit unter den Segen Gottes stellen. Weitere Familiengottesdienste sind geplant für den **11. Oktober (Erntedank)** sowie den **06. Dezember (Nikolaus, 2. Advent).**

Einladung zum Kirchenputz

Am 10. Oktober von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr möchten wir gemeinsam unsere Kirche St. Willibrord wieder gründlich auf Vordermann bringen. Im Mittelpunkt steht vor allem die Grundreinigung des Döllingersaals, der Küche, der Sakristei und, wenn wir es zeitlich schaffen, auch des gläsernen Überbaus beim Abgang zur Unterkirche.

Natürlich soll neben der Arbeit auch die Gemeinschaft nicht zu kurz kommen:
Zum Abschluss bzw. zwischendurch möchten wir gemeinsam zu Mittag essen.

MittwochAbendKirche – eine Pause mit Gott?

In der Mitte der Woche dem Alltag für einen Augenblick entfliehen, durchatmen, innehalten, Zeit für Gott finden, sein Wort entdecken, gemeinsam beten, Zuspruch erfahren und still werden. Ist Ihr Interesse geweckt – fühlen Sie sich angesprochen?
Jeden Mittwochabend ab **19 Uhr** können Sie all das erleben oder einfach gesagt eine „Pause mit Gott“ finden. Unterschiedliche Gottesdienstformen vom ökumenischen Gebet, Taizégebet, der altkirchlichen Lichtvesper bis hin zum Segnungs- und Salbungsgottesdienst warten darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Am 3. Mittwoch im Monat bieten wir unterschiedliche Formate an.

1. Mi im Monat: Ökumenisches Gebet (St. Ludwig, Ludwigstraße 22)
2. Mi im Monat: Taizégebet
3. Mi im Monat: offene Form
4. Mi im Monat: Altkirchliche Lichtvesper
5. Mi im Monat: Segnungs- und Salbungsgottesdienst

Wir freuen uns auf Ihr Kommen, Mitfeiern und Mitbeten.

Dienstag, 13. Oktober, 19.30 Uhr
Gartenhaus, Adalbertstraße 32

Vielfältig – divers –
gerecht – Gott ist mehr!

Was und wie
ist Gott für dich?

Gott – haben wir dabei alle dasselbe Bild vor Augen? Oder gibt es ganz unterschiedliche Vorstellungen, Erfahrungen und Zugänge? Wir möchten gemeinsam über unser je eigenes Bild von Gott nachdenken, uns inspirieren lassen und miteinander ins Gespräch kommen.
Was bedeutet Gott für mich? Welche Bilder, Worte oder Erfahrungen verbinde ich mit Gott? Und wie vielfältig darf unser Denken und Reden von Gott sein?
Wir freuen uns auf einen spannenden, offenen und ideenreichen Abend mit euch und auf einen lebendigen Austausch!
Herzliche Einladung!

Kirche im Radio

Unter dem Titel „Positionen“ können sie in Bayern2 Radio an folgenden Sonntagen um 6.45 Uhr eine alt-katholische Morgenfeier hören:

20. September	Dekan i.R. Harald Klein, Bruckmühl
8. November	Pfarrer Sebastian Watzek, Nürnberg
20. Dezember	Kurat Peter Priller, Bad Tölz

KI-generierte Illustration

Spüre den Herzschlag des Himmels – das ist das Thema der diesjährigen Jahrestagung von baf.

Sie findet vom **29.10.–01.11. 2026** in Neustadt an der Weinstraße statt. Diese Tagung ist eine wunderbare Möglichkeit zum Kennenlernen von vielen Frauen aus anderen Gemeinden, zum Austausch, spirituellen Erfahrungen und Feiern.

Nähere Information finden Sie im Einladungsflyer am Schriftenstand in der Kirche oder unter:
https://www.bafimnetz.de/termine-1/jahrestagung-2026/

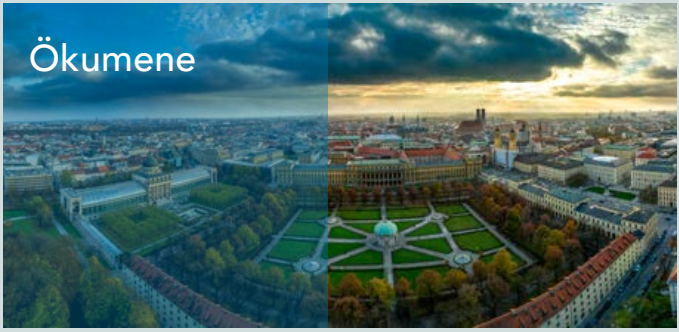
Frauenfrühstück

Am **Samstag, 17. Oktober 2026** laden wir um 10 Uhr wieder zum überregionalen Frauenfrühstück nach München in den Döllingersaal ein.

Marion Leiber, Psychotherapeutin und ehrenamtliche Priesterin in der Gemeinde Kempten wird uns durch das Thema führen: „Den eigenen Platz im Ganzen finden“ – Impulse für spirituelles Wachstum und Selbstfindung aus der christlich geprägten Mystik.

Wegen der Planung bitten wir um **verbindliche Anmeldung bis 05. Oktober 2026** bei
Anneliese Harrer,
Tel.: 0178-1322300,
E-Mail: annelieseharrer@web.de

Ökumene



©MarcelStrelow – iStock

Ökumenisches Gebet der ChristInnen in der Maxvorstadt

In der Regel am 1. Mittwoch im Monat sind wir um 19.00 Uhr eingeladen zum ökumenischen Abendgebet, das abwechselnd von den Pfarreien St. Bonifaz, St. Ludwig, St. Markus und St. Willibrord sowie der evangelisch-reformierten Gemeinde vorbereitet wird. 2026 ist die röm.-kath. Gemeinde St. Ludwig Gastgeberin; wir treffen uns dann in St. Ludwig (Ludwigstraße 22). An diesen Abenden ist keine MittwochAbendKirche in St. Willibrord.

Die nächsten Termine:
2. September, 7. Oktober,
4. November, 2. Dezember

Adventssingen

Am 6. Dezember sind wir um 17.00 Uhr eingeladen zum Ökumenischen Adventssingen in St. Ludwig (Ludwigstraße 22). Anschließend ist Gelegenheit zur Begegnung bei Glühwein und Punsch vor der Kirche.

©Wikimedia

„Hoffnung wagen" – 12. Pasinger Friedensweg

Sonntag, 18. Oktober 2026, ab 14.30 Uhr

Manchmal genügt ein kleiner Funke, um die Dunkelheit zu durchbrechen. Ein Gedanke, ein Wort, ein Schritt – und plötzlich öffnet sich ein Raum, in dem Neues möglich wird. Hoffnung beginnt oft unscheinbar. Und doch hat sie die Kraft, unser Denken, unser Miteinander und vielleicht sogar unsere Welt zu verändern.

Beim diesjährigen Pasinger Friedensweg möchten wir in einer von Ungewissheit, Anspannung und Angst geprägten Zeit gemeinsam „Hoffnung wagen".

Dabei geht es um mehr als ein positives Gefühl. Der Schriftsteller und ehemalige Präsident von Tschechien, Václav Havel, hat es einmal so formuliert: **„Hoffnung ist ganz bestimmt nicht dasselbe wie Optimismus. Sie ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht."**

Unser Weg **beginnt** nach aktuellem Planungsstand in der **Pfarrkirche St. Wolfgang in der Pippingerstraße 49a** mit der Station der Pfarrverbände Pasing und Menzing. Dort halten wir inne und schauen ehrlich auf das, was uns belastet: Gewalt, Krieg, Armut, soziale Ungerechtigkeit, Ausgrenzung, Umweltzerstörung. Symbolisch legen wir diese Sorgen ab – und öffnen uns für neue Perspektiven.

An den folgenden Stationen – gestaltet von der **Himmelfahrtskirche Pasing, der liberalen jüdischen Gemeinde Beth Shalom, der alt-katholischen Gemeinde St. Willibrord sowie der neuapostolischen Gemeinde Mittersendling** – erwarten uns Impulse, Musik, Symbole und persönliche Geschichten. Sie laden ein, zuzuhören, nachzudenken und neue Wege zu entdecken. Den Abschluss bildet dieses Jahr die Station der Pasinger Moschee. Hier bietet sich die Gelegenheit bei Speis und Trank miteinander ins Gespräch zu kommen und im gemeinsamen Austausch über das Erlebte den Tag ausklingen zu lassen.

©Reinhardhauke - Wikimedia

Seit vielen Jahren bereiten auch Mitglieder unserer Gemeinde diesen Weg mit vor.

Denn am Ende zählt nicht, welcher Religion oder Kultur wir angehören, welche Glaubenssätze wir im Kopf haben, sondern wie wir miteinander leben:

- Ob wir füreinander ein Herz haben.
- Ob wir uns als Teil einer gemeinsamen Menschheitsfamilie verstehen.
- Und ob wir uns von Hoffnung bewegen lassen – als Kraft gegen Resignation, als Mutmacher für den nächsten Schritt.

Die Hoffnung begnügt sich nicht damit, dass Leid und Unrecht einfach hingenommen werden. Sie ist ein Gegenmittel gegen Gleichgültigkeit. Sie fordert uns heraus, aufzustehen, hinzusehen und im Vertrauen auf Gott zu handeln. Sie schenkt uns Kraft, Schritte zu gehen, die wir uns ohne sie nicht zutrauen würden.

Wir laden alle herzlich dazu ein, diesen 12. Pasinger Friedensweg mit uns zu gehen!
Marion Stopic

Kriegsverletzte Illustration

Katholisch geblieben – oder vielmehr: geworden

von Mathias Effenberger, Mitglied der Gemeinde München

An einem gewittrigen Abend im August 2025 verlasse ich das unscheinbare Wohnhaus in der Adalbertstraße in München-Maxvorstadt, von dem die Wenigsten vermuten würden, dass sich darin ein Pfarramt befindet: dort bin ich soeben dem Katholischen Bistum der Alt-Katholiken in Deutschland beigetreten. Knapp einen Tag lang war ich zuvor „konfessionslos“, was sich seltsam anfühlte. Nun aber mache ich mich in gelöster Stimmung auf den Weg zu meinem Wohnort im nördlichen Landkreis München. In mein Tagebuch notiere ich an diesem Tag ein Gefühl der Freude darüber, „katholisch geblieben zu sein“.

Während ich mich seit meiner Jugendzeit mit verschiedensten Strömungen und Denominationen im Christentum intensiv auseinandergesetzt hatte, war ich doch stets römisch-katholisch geblieben. Zuletzt aber war immer deutlicher hervorgetreten, dass ich mich in der konservativen, wohlsituierten Pfarrgemeinde an meinem Wohnort nicht mehr wohlfühlte und geistig mangelernährt war: ich war in Not und auf der Suche. Im Frühjahr 2025 war ich offenbar so „mürbe“, dass meine Frau auf einen Gedankenblitz hin die Alt-Katholische Kirche erwähnte. Ich begann zu recherchieren und entdeckte die Gemeinde München.

Nachdem ich einen ersten Gottesdienst im Livestream verfolgt hatte, besuchte ich schon bald darauf die sonntägliche Eucharistiefeier in St. Willibrord. Die Liturgie war mir grundsätzlich vertraut und doch belebend anders: das Wesentliche hervorhebend; die kleine Gottesdienstgemeinde sang kräftig und fröhlich; erstmals in vielen Monaten hörte ich eine Predigt, in der mir das Wort Gottes in seiner Aktualität vermittelt wurde; zur Kommunion standen wir – und ich fühlte mich diesem ‚wir‘, obgleich noch etwas zaghaft, bereits zugehörig – um den Altar und erlebten ‚communio‘. Im Anschluss an den Gottesdienst ergab es sich wie von selbst, dass ich noch zum Kirchencafé blieb: weil ich mich so willkommen fühlte. In den folgenden Wochen kam ich häufig zum Gottesdienst und die positiven Eindrücke erweiterten und festigten sich. Bald erlebte ich meine erste Eucharistiefeier mit einer katholischen Priesterin, und mittlerweile fühlt es sich geradezu albern an, darauf explizit hinzuweisen.

Zu den ermutigenden Eindrücken von der Gemeinde kam die Neugier, und so begann ich zur Historie und Gegenwart der Alt-Katholischen Kirchen der Utrechter Union und der Kirchen, mit denen diese in Gemeinschaft stehen, zu recherchieren. Immer wieder entfuhr es mir: Das ist fast zu schön, um wahr zu sein! Es gibt die Möglichkeit, im besten Sinne katholisch zu sein und im 21. Jahrhundert zu leben!

Schon bald war der Entschluss zum Kirchenübertritt gereift: ein Abschied, der nicht ohne Schmerz war, jedoch getragen von der Freude über die neu gewonnene Zugehörigkeit. Und diese Zugehörigkeit würde ich mittlerweile treffender als „katholisch geblieben“ beschreiben mit: wahrhaftig katholisch geworden.

Impressum:
Herausgeber: Alt-Katholische Gemeinde München, Pfarrer Siegfried J. Thuringer (V.i.S.d.P.), Pfarramt: Adalbertstr. 32, 80799 München, Kontakt siehe Rückseite. Fotos, soweit nicht anders angegeben: Archiv der Gemeinde, Bertram Hütter, Andreas von Mendel (auch KI-Illustrationen). Stockfotos: Die dargestellten Personen sind Models. KI-Illustrationen sind am Bild gekennzeichnet. Bei Texten kann KI zum Einsatz kommen (Detailformulierung, Überarbeitungen, Kürzungen, Korrekturen).

Regelmäßige Gemeinde-veranstaltungen

Die Gottesdienste über den Live-Stream mitfeiern

Feiern Sie mit, auch wenn Sie nicht vor Ort sein können. Öffnen Sie dazu den Link (QR-Code): https://bbb.syntorium.de/rooms/rwg-ij8-tel-zyk/join

Die Manuskripte der Gottesdienste (Gebete, Fürbitten, Predigt etc.) werden auch per E-Mail über verschickt. Sollten Sie daran Interesse haben, teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse mit.

Veranstaltungsorte

wenn nichts anderes angegeben:

- Gottesdienste, Veranstaltungen: Blumenstr. 36 (Kirche St. Willibrord bzw. Döllingersaal).
- Gartenhaus, Pfarramt: Adalbertstr. 32

In München

Die Termine finden Sie auch auf **muenchen.alt-katholisch.de**

Regelmäßig:

- **Eucharistiefeier**
  Sonn- und 1. Feiertage 10.00 Uhr in St. Willibrord, anschl. Kirchenkaffee im Döllingersaal (Unterkirche)
- **Familiengottesdienste**
  ca. alle 6 Wochen, siehe Gemeindeprogramm
- **Frauengruppe – baf**
  siehe Gemeindeprogramm
- **Gartenhausgespräch**
  siehe Gemeindeprogramm
- **MittwochAbendKirche**
  in der Regel mittwochs um 19.00 Uhr in St. Willibrord, Ausnahme 1. Mi. im Monat: Ökumenisches Gebet um 19.00 Uhr in St. Ludwig, Ludwigstraße 22, siehe Gemeindeprogramm
- **Kirchenvorstandssitzung**
  monatlich im Gartenhaus
- **Projektchor** und **Ad-Hoc-Band**
  nach Vereinbarung
- **Welt-Laden** in St. Willibrord
  nach jedem Sonntagsgottesdienst – Verkauf von Waren aus fairem Handel

In Bad Tölz

- **Die Gottesdienste in Bad Tölz** (eigener Gemeindebrief)
- Nähere Informationen bei Kurat Peter Priller, Benediktbeurer Straße 2, 83646 Bad Tölz,
- Telefon & Fax 08041 73550.

September

Mi	02.09.	19.00	MittwochAbendKirche – Ökumenisches Gebet (St. Ludwig, Ludwigstraße 22)
Sa	05.09.		Verabschiedung von Bischof Dr. Matthias Ring **in der Namen-Jesu-Kirche in Bonn**
So	06.09.	10.00	Eucharistiefeier – 23. Sonntag der Lesereihe; Kollekte: Gemeinde, anschl. Kirchenkaffee
Mi	09.09.	19.00	MittwochAbendKirche – Taizegebet
So	13.09.	10.00	Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang – 24. Sonntag der Lesereihe; Kollekte: Gemeinde, anschl. Kirchenkaffee
Mi	16.09.	19.00	MittwochAbendKirche – offene Form
So	20.09.	10.00	Eucharistiefeier – 25. Sonntag der Lesereihe; Kollekte: Gemeinde, anschl. Kirchenkaffee
Mi	23.09.	19.00	MittwochAbendKirche – Altkirchliche Lichtvesper
Do	24.–27.09.		Internationaler Altkatholikenkongress in Rheinfelden (CH)
So	27.09.	10.00	Wort-Gottes-Feier – 26. Sonntag der Lesereihe – Diakoniesonntag; Kollekte: Alt-Kath. Diakonie, anschl. Kirchenkaffee
Di	29.09.	19.00	Synodalentreffen (online)
Mi	30.09.	19.00	MittwochAbendKirche – Segnungs- und Salbungsgottesdienst

Oktober

Fr/ Sa	02./03.10.		Außerordentliche Synode in Karlsruhe zur Wahl eines Bischofs/einer Bischöfin
So	04.10.	10.00	Eucharistiefeier – 27. Sonntag der Lesereihe; Kollekte: Gemeinde, anschl. Kirchenkaffee
Mi	07.10.	19.00	MittwochAbendKirche – Ökumenisches Gebet (St. Ludwig, Ludwigstraße 22)
So	11.10.	10.00	Familiengottesdienst – **Erntedank** – Danktag für die Schöpfung – 28. Sonntag der Lesereihe; Kollekte: Diakoniefonds der Gemeinde, anschl. Kirchenkaffee
Mi	14.10.	19.00	MittwochAbendKirche – Taizégebet
Sa	17.10.	10.00	Dekanatsfrauenfrühstück (bis 13.00 Uhr)
So	18.10.	10.00	Eucharistiefeier – 29. Sonntag der Lesereihe; Kollekte: Gemeinde, anschl. Kirchenkaffee
		14.30	12. Pasinger Friedensweg (St. Wolfgang, Pippingerstraße 49a)
Di	20.10.	19.00	Kirchenvorstand (Gartenhaus)
Mi	21.10.	19.00	MittwochAbendkirche – offene Form
So	25.10.	10.00	Eucharistiefeier – 30. Sonntag der Lesereihe; Kollekte: Gemeinde, anschl. Kirchenkaffee
Mi	28.10.	19.00	MittwochAbendKirche – Altkirchliche Lichtvesper
Do	29.10.–1.11.		baf-Jahrestagung in Neustadt/Weinstraße

November

So	01.11.	10.00	Eucharistiefeier – Allerheiligen; Kollekte: Gemeinde, anschl. Kirchenkaffee
Mi	04.11.	19.00	MittwochAbendKirche – Ökumenisches Gebet (St. Ludwig, Ludwigstraße 22)
Sa	07.11.	19.00	Ökumenische Vesper am Gedenktag des Heiligen Willibrord
So	08.11.	10.00	Eucharistiefeier – 32. Sonntag der Lesereihe – Gedenken an die Verstorbenen des letzten Jahres; Kollekte: Utrechter Union, anschl. Kirchenkaffee
Mi	11.11.	19.00	MittwochAbendKirche – Taizégebet
Do	13.11.	19.30	Gartenhausgespräch (Gartenhaus)
So	15.11.	10.00	Eucharistiefeier – 33. Sonntag der Lesereihe; Kollekte: Gemeinde, anschl. Kirchenkaffee
Di	17.11.	19.00	Kirchenvorstand (Gartenhaus)
Mi	18.11.	19.00	MittwochAbendKirche – offene Form
So	22.11	10.00	Eucharistiefeier – Sonntag vom wiederkommenden Herrn; Kollekte: Gemeinde, anschl. Kirchenkaffee
Mi	25.11.	19.00	MittwochAbendKirche – Altkirchliche Lichtvesper
So	29.11.	10.00	Eucharistiefeier – 1. Adventsonntag; Kollekte: baf, anschl. Kirchenkaffee

Dezember

Mi	02.12.	19.00	MittwochAbendKirche – Ökumenisches Gebet (St. Ludwig, Ludwigstraße 22)
So	06.12.	10.00	Familiengottesdienst – 2. Adventsonntag; Kollekte: Gemeinde, anschl. Adventfeier
		17.00	Ökumenisches Adventssingen (St. Ludwig, Ludwigstraße 22)
Mi	09.12.	19.00	MittwochAbendKirche – Taizégebet
So	13.12.	10.00	Eucharistiefeier – 3. Adventsonntag; ; Kollekte: Gemeinde, anschl. Kirchenkaffee

Liebe Kinder und Jugendliche unserer Gemeinde!

KI-generierte Illustration

Habt ihr Lust, bei der Sternsinger-Aktion dabei zu sein?
Am 5. und 6. Januar 2027 wollen wir Gottes Segen in die Wohnungen und Häuser unserer Gemeindemitglieder bringen und Spenden für Kinder in Not sammeln. Unterstützt werden soll das Projekt „Mobile Schule“ unserer philippinische Schwesterkirche Iglesia Filipina Independiente.

Und dafür brauchen wir euch!
Wenn ihr Lust habt, mitzumachen, besprecht euch bitte mit euren Eltern und **meldet euch bis Samstag, 14. November 2026** verbindlich mit Name und Telefonnummer an bei:

- Pfarrer Siegfried Thuringer (muenchen@alt-katholisch.de),
- Birgit Heller-Dietz (bighedi@posteo.de) oder
- Lisa Herden (lisaherden11@aol.com).

Wenn ihr möchtet, könnt ihr auch eine Freundin oder einen Freund zum Sternsingen mitbringen.

Mitte Dezember ist ein Vorbereitungstreffen zum Kennenlernen, Kostüme- und Kronenbasteln geplant.

Wir freuen uns auf euch!

Birgit und Lisa

P.S.: Liebe Eltern, wenn ihr Lust habt, die Aktion zum Beispiel als Fahrende zu unterstützen, freuen wir uns ebenfalls über eine kurze Nachricht!

Synode: Dirk Faulbaum in die Synodalvertretung gewählt

Auf der ordentlichen Synode unseres alt-katholischen Bistums im Juni 2026 gab es nicht nur Beratungen, Beschlüsse und manche intensive Diskussion, sondern auch Wahlen. Und dabei durfte sich unsere Gemeinde St. Willibrord über eine Nachricht freuen, die über München hinaus Beachtung finden dürfte: Dirk Faulbaum, Priester im Ehrenamt, wurde in die Synodalvertretung des Bistums gewählt.

Das Besondere daran: Er ist der erste Geistliche im Ehrenamt, soweit ich es nachverfolgen kann, der eines der beiden Mandate errungen hat, die in der Synodalvertretung für Geistliche vorgesehen sind. Ein bemerkenswertes Zeichen dafür, wie vielfältig kirchliches Engagement heute gelebt wird – und dass der ehrenamtliche geistliche Dienst auch auf der Ebene der Bistumsleitung eine wichtige Stimme bekommt.

Dabei wird die Synode 2026 nicht die Einzige sein, die in diesem Jahr die Aufmerksamkeit der alt-katholischen Kirche auf sich zieht. Im Oktober wird die Synode nochmals zusammentreten, um die Nachfolge von Bischof Matthias Ring zu wählen. Damit stehen unserem Bistum wichtige Entscheidungen bevor, die die Entwicklung der Kirche in den kommenden Jahren prägen werden.

Synodalvertretung – was ist das eigentlich?

Wer den Begriff „Synodalvertretung“ hört, denkt vielleicht zunächst an eine Art kirchliches Kabinett im Kleinformat. Ganz falsch ist das nicht. Die Synode selbst ist das höchste beschlussfassende Organ unseres Bistums. Sie tritt jedoch nur in bestimmten Abständen zusammen: „Die Synodalvertretung ist die ständige Vertretung der Synode. Ihr steht in der Leitung des Bistums die Mitwirkung und die Mitentscheidung zu. Sie trägt Sorge für die Entscheidungsfindung und Willensbildung im synodalen Leben des Bistum.“ (§29 SGO). Man könnte sagen: Die Synodalvertretung ist das Bindeglied zwischen den Synodensitzungen. Sie sorgt dafür, dass die Beschlüsse der Synode nicht einfach in Ordnern verschwinden, sondern im Alltag des Bistums weiterwirken.

Welche Aufgaben hat die Synodalvertretung?

Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem:

- die Umsetzung von Synodenbeschlüssen und Entscheidungen der Synodalgerichte,
- die Verwaltung des Kirchenvermögens,

Die im Juni gewählte Synodalvertretung, von links nach rechts: **Gabi Keusen** (Erwachsenenbildung, Aachen), **Lukas Bundschuh** (Entwicklungsingenieur, Konstanz), **Lothar Haag** (Pfarrer, Offenbach a. Main und Aschaffenburg), **Bettina Hallermann** (Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Regensburg), **Dirk Faulbaum** (Sozialpädagoge i.R., Priester i.E., München), **Thomas Wystrach** (Projektmanager und Datenschutzbeauftragter, Krefeld)

- die Mitwirkung bei wichtigen Entscheidungen zwischen den Synoden,
- die Vorbereitung kommender Synoden,
- die Wahrnehmung aktueller Entwicklungen und Herausforderungen im Bistum.

Kurz gesagt: Die Synodalvertretung hilft dabei, dass das kirchliche Leben zwischen den großen Synodalversammlungen nicht auf „Stand-by“ geschaltet wird.

Wer sitzt in der Synodalvertretung?

Die Zusammensetzung spiegelt einen Grundgedanken der alt-katholischen Kirche wider: Verantwortung wird gemeinsam getragen. In der Synodalvertretung arbeiten Geistliche und Laien zusammen. Unterschiedliche Erfahrungen, Perspektiven und Kompetenzen kommen dabei an einen Tisch. Für die Geistlichen sind zwei Mandate vorgesehen; weitere Mitglieder vertreten die Gemeinden und die verschiedenen Bereiche des kirchlichen Lebens. So wird sichtbar, was Synodalität bedeutet: gemeinsam beraten, gemeinsam entscheiden und gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Ach ja, die Synodalvertreterinnen und Synodalvertreter aus den Reihen der Laien und Geistlichen nehmen diese verantwortungsvolle Aufgabe neben ihren Berufen beziehungsweise ihren hauptamtlichen Tätigkeiten in unserer Kirche wahr.

München hat Erfahrung mit der Synodalvertretung

Für die Gemeinde St. Willibrord ist die Vertretung in der Synodalvertretung übrigens

keine völlige Premiere. Viele Gemeindemitglieder erinnern sich daran, dass Anneliese Harrer über zwei Wahlperioden hinweg Mitglied der Synodalvertretung war. Mit großem Engagement brachte sie die Perspektiven unserer Gemeinde, Münchens und Bayerns in die Beratungen des Bistums ein und verlieh den Anliegen des süddeutschen Raums eine hörbare Stimme.

Mit der Wahl von Dirk Faulbaum setzt sich diese Tradition nun auf neue Weise fort. Wieder ist München in der Synodalvertretung vertreten – diesmal durch einen Geistlichen im Ehrenamt, der seine Erfahrungen und Perspektiven in das Gremium einbringen wird.

Ein Signal für die Zukunft

Die Wahl von Dirk Faulbaum ist deshalb mehr als eine persönliche Auszeichnung. Sie macht deutlich, dass der ehrenamtliche geistliche Dienst inzwischen einen festen und anerkannten Platz im Leben unseres Bistums hat.

Wer Dirk kennt, weiß allerdings: Er wird in der Synodalvertretung kaum als „Lobbyist einer Berufsgruppe“ auftreten. Auch wenn er als erster Geistlicher im Ehrenamt eines der geistlichen Mandate innehat, versteht er sich nicht als Vertreter nur einer Interessengruppe. Sein Blick richtet sich auf das Ganze: auf die Gemeinden, die Ehrenamtlichen, die Hauptamtlichen und auf die vielen Menschen, die unsere Kirche mit Leben füllen. Oder anders gesagt: Nicht nur die Stimme der Geistlichen im Ehrenamt soll gehört werden, sondern die Stimmen möglichst vieler Menschen aus unserem Bistum. Gerade die Vielfalt der Perspektiven wahrzunehmen und miteinander ins Gespräch zu bringen, sieht er als einen wichtigen Teil seines Auftrags. Genau darin liegt schließlich der Gedanke der Synodalität.

Für unsere Münchner Gemeinde ist die Wahl natürlich auch ein Grund zur Freude. Wir gratulieren Dirk herzlich zu diesem Vertrauen, das ihm die Synode ausgesprochen hat, und wünschen ihm für die neue Aufgabe Gottes Segen, gute Entscheidungen, Ausdauer für Sitzungen aller Art und – nicht ganz unwichtig – stets ausreichend Kaffee auf den Beratungstischen. Denn eines ist sicher: Synodalität lebt vom Gespräch. Und gute Gespräche brauchen manchmal einen langen Atem.

Herzlichen Glückwunsch, Dirk! Wir freuen uns, dass künftig auch ein Stück St. Willibrord in der Synodalvertretung des Bistums vertreten sein wird.
Timo Neudorfer

Landessynode und Dekanenwahl im Mai

Am 9. Mai versammelte sich die Landessynode der Alt-Katholischen Kirche im Freistaat Bayern in St. Willibrord, um für die nächsten vier Jahre einen neuen Landessynodalrat (LSR) zu wählen. Der LSR vertritt die alt-katholische Kirche gegenüber der Staatsregierung, ist zuständig für die Umsetzung des Kirchensteuerrechts und für das alt-katholische Kirchensteueramt.

Jährlich prüft der LSR die Jahresrechnungen und Haushaltspläne der Gemeinden, legt die Dienstwohnungsvergütungen fest, verwaltet die LSR-eigenen Wohnungen und ist auch involviert, wenn es zu Streitfällen zwischen Geistlichen und Gemeinden kommt, die nicht die geistliche Amtsführung betreffen. In den Landessynodalrat wurden gewählt:

- Martina Gebhard, Gemeinde Kempten **1**
- Lothar Adam, Gemeinde Weidenberg **2**
- Traudl Baumeister, Gemeinde Würzburg **3**
- Waltraud Landsmann, Gemeinde Regensburg **4**,
- Lisa Herden, Gemeinde München **5**
- Andreas von Mendel, Gemeinde München **6**
- und als Präsident des LSR Pfarrer Siegfried Thuringer, München. **7**

Für Ihre langjährige Mitarbeit wurde gedankt: Alois Bauer (Augsburg, **8**), Anneliese Harrer (München, **9**), Karl-Heinz Pollinger (München, **10**) und Stefan Pingel (Kempten).

Am Nachmittag des 9. Mai trat dann die Dekanatsversammlung zusammen, die sich aus den Mitgliedern der Kirchenvorstände der bayerischen Gemeinden zusammensetzt, um **Pfarrer Johannes Poiger zum Dekan** für das Dekanat Bayern zu wählen. Bischof Dr. Matthias Ring hat die Wahl bestätigt und Johannes Poiger am 17. Mai in Regensburg in das Amt eingeführt.

Pfarrer i.R. Karl Harrer verstorben

Am Morgen des 18. Juli 2026 ist unser früherer Pfarrer Karl Harrer im Alter von 88 Jahren verstorben.

Karl Harrer wurde am 29. Juni 1969 in Eichstätt zum Priester geweiht. Nach seinem Wechsel in das Alt-Katholische Bistum war er zunächst Pfarrer in Konstanz und Kaufbeuren-Neugablonz, bevor er von September 1988 bis Oktober 2004 als Pfarrer unserer Gemeinde wirkte. Die längste Zeit seines priesterlichen Dienstes hat er in München verbracht – und auch nach seiner Emeritierung blieb er unserer Gemeinde eng verbunden.

Als Karl Harrer seinen Dienst in München begann, befand sich die Gemeinde in einer schwierigen Phase. Große bauliche und finanzielle Herausforderungen mussten bewältigt werden. In seine Amtszeit fielen der Verkauf des Döllingerhauses in der Türkenstraße, der Neubau des Gemeindezentrums in der Adalbertstraße, die grundlegende Sanierung von St. Willibrord und der Ausbau der Unterkirche zu einem lebendigen Ort der Begegnung. Damit hat er die Voraussetzungen geschaffen, dass sich unsere Gemeinde bis heute entfalten kann.

Mindestens ebenso wichtig war jedoch sein geistliches Wirken. Mit Geduld, Zuversicht und großem seelsorglichem Gespür hat Karl Harrer dazu beigetragen, die Gemeinde nach einer bewegten Zeit neu zu sammeln und ihr Vertrauen und Halt zu geben. Er hat das geistliche Fundament gelegt, auf dem wir bis heute weiterbauen dürfen. Dafür sind wir ihm von Herzen dankbar.

Auch mir persönlich hat Karl Harrer den Übergang in den Dienst als Pfarrer unserer Gemeinde leicht gemacht. Er hat mein Wirken über viele Jahre hinweg mit großem Wohlwollen, Interesse und freundschaftlicher Verbundenheit begleitet. Dafür bin ich ihm persönlich sehr dankbar.

Mit Karl Harrer verliert unsere Gemeinde einen Menschen, der über viele Jahrzehnte das Leben unserer Gemeinde geprägt und der über den Tod hinaus präsent bleiben wird.

Siegfried Thuringer

Vielfältig – divers –
gerecht – Gott ist mehr!

Was und wie
ist Gott für dich?

Dienstag,
13. Oktober, 19.30 Uhr
Gartenhaus,
Adalbertstraße 32

KI-generierte Illustrationen

So erreichen Sie uns:

Kirche St. Willibrord und Döllingersaal: Blumenstraße 36 (U-Bahn: Sendlinger Tor, Ausgang Wallstraße, Nähe Marionettentheater)
Pfarramt und Gartenhaus: Adalbertstr. 32 · 80799 München
(U-Bahn: Universität, Ausgang Universität)
Telefon 089 393433
muenchen@alt-katholisch.de · http://muenchen.alt-katholisch.de

Sie erreichen die Seelsorger:innen und den Kirchenvorstand über das Pfarramt, Kontaktdaten siehe oben.

Kirchenvorstand:

- 1. Vorsitzender: Pfr. Siegfried Thuringer
- 2. Vorsitzende: Anneliese Harrer

Seelsorge:

- Pfarrer Siegfried J. Thuringer
- Priester i.E. Dirk Faulbaum
- Priesterin i.E. Dr. Liesel Bach
- Priester i.E. Anselm Bilgri
- Diakon i. E. Timo Neudorfer
- Kurat Peter Priller
  Benediktbeurer Str. 2
  83646 Bad Tölz
  Telefon 08041 8160
  Fax 08041 73550
  badtoelz@alt-katholisch.de

Jetzt die Gemeinde unterstützen!

Bankverbindungen:

- Alt-Katholische Kirchengemeinde (Evangelische Bank)
- IBAN DE39 5206 0410 0005 3809 60 · BIC GENODEF1EK1
- Alt-Kath.Pfarrgemeinde St. Willibrord (Postbank München)
- IBAN DE65 7001 0080 0018 5428 03 · BIC PBNKDEFF